

**AUF EINEN BLICK**

**Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1**

Pikes Oberthurgau – Ceresio	Sa, 17.00
Dübendorf – Wetzikon	Sa, 17.15
Winterthur – Frauenfeld	Sa, 17.30
Bülach – Uzwil	Sa, 17.30
Chiasso – Herisau	Sa, 18.00
Arosa – Chur, in Chur	Sa, 20.00

1. Winterthur	12	9	2	1	0	47:29	32
2. Bülach	12	7	2	3	0	39:28	28
3. Dübendorf	12	5	2	2	3	44:37	21
4. Herisau	12	5	1	3	3	45:38	20
5. Chiasso	12	5	1	2	4	44:42	19
6. Ceresio	12	5	1	1	5	33:37	18
7. Chur	12	5	1	1	5	26:32	18
8. Frauenfeld	12	4	1	1	6	41:36	15
9. Oberthurgau	12	3	2	1	6	45:47	14
10. Arosa	12	2	3	0	7	32:37	12
11. Uzwil	12	3	0	1	8	29:44	10
12. Wetzikon	12	2	1	1	8	28:46	9

**2. Liga, Gruppe 2**

Herisau II – Dielsdorf-Niederhasli	Sa, 16.30
Wallisellen – Weinfelden	Sa, 17.00
St. Moritz – Illnau-Effretikon	Sa, 17.00
St. Gallen – Lenzerheide-Valbella	Sa, 17.30
Engiadina – Kreuzlingen-Konstanz	Sa, 19.30

1. Rheintal	9	6	2	0	1	40:20	22
2. Weinfelden	9	5	2	0	2	32:19	19
3. Prättigau-Herr.	9	5	1	2	1	39:25	19
4. Engiadina	9	6	0	1	2	36:30	19
5. St. Moritz	9	4	0	2	3	43:27	14
6. Dielsdorf-Niederh.	9	3	2	0	4	43:43	13
7. Illnau-Effretikon	9	2	2	1	4	37:31	11
8. Lenzerheide-Valb.	9	3	1	0	5	35:42	11
9. Wallisellen	9	2	1	2	4	30:39	10
10. Herisau II	9	2	0	3	4	24:39	9
11. Kreuzlingen-Kon.	9	3	0	0	6	26:41	9
12. St. Gallen	9	2	0	0	7	21:50	6

**Chur 97: Colocci verstärkt Offensive**

**Chur 97 hat auf dem Transfermarkt zugeschlagen. Stürmer Marco Colocci wechselt aus Eschen an die Ringstrasse.**

**Fussball.** – Marco Colocci wohnt in Chur – und er weiss, wo das Tor steht. Deshalb passt der 23-jährige gross gewachsene Angreifer perfekt ins Anforderungsprofil von Chur 97, im Bestreben, die besten Bündner Fussballer an sich zu binden. Kontakt gab es bereits im Sommer, jetzt hat es geklappt. Colocci wechselt vorerst bis Saisonende aus der 1. Liga vom USV Eschen-Mauren an die Ringstrasse. «Wir hoffen aber natürlich auf eine längerfristige Zusammenarbeit», sagt Chur-97-Sportchef Silvio Curschellas. Colocci wird den zuletzt inexistenten Konkurrenzkampf im Sturm befeuern. Er debütierte mit 15 Jahren für den FC Landquart-Herrschaft in der 2. Liga interregional, spielte bereits von 2007 bis 2009 in Eschen und danach mit einem Profivertrag beim FC Vaduz, wo er sich nicht durchsetzen konnte. Colocci weilt bis Ende Februar beruflich bedingt in England. Die Rückrunde startet am 10. März 2012. (jok)

# Rietberger: «Eine zweite Pleite im Derby darf es nicht geben»

**Der EHC Arosa hat sich für das morgige Derby-«Heimspiel» im Churer Hallenstadion viel vorgenommen. Verteidiger Stefan Rietberger ist überzeugt, dass seinem Team die Revanche für die Niederlage im Hinspiel gegen den EHC Chur gelingt.**

Von René Weber

**Eishockey.** – Roger Meier hat am Montag entschieden. Der Präsident des EHC Arosa hat wegen der Hallenproblematik im Schanfigg den Heimvorteil für das morgige zweite Bündner Derby an den EHC Chur abgetreten. Der Stadtclub habe «ein wirklich tolles Angebot gemacht». Für die Arosener Spieler war diese Nachricht, die ihnen am selben Abend im Training von Coach Andreas Ritsch offiziell übermittelt wurde, kein Schock mehr. Sie hatten es bereits zuvor auf der Fahrt ins Training erfahren. «Ich kann nicht ehrlich sagen, was ich darüber denke, sonst ...», erklärt einer der Spieler, der seinen Namen nicht genannt haben will, vielsagend.

Andere, wie beispielsweise der kräftige Verteidiger Stefan Rietberger, äussern sich diplomatischer: «In der Garderobe haben wir diskutiert und sind natürlich nicht glücklich darüber, in Chur antreten zu müssen.» Es bringe aber nichts, sich aufzuregen. «Es ist, wie es ist. Der Vorstand hat entschieden. Ich persönlich finde es schade, dass wir nun ein Heimspiel weniger haben und die neue Tribüne nicht vor einer schönen Derby-Kulisse einweihen können», so Rietberger. Dass eine Neuansetzung des 1.-Liga-Derby in der Altjahrswoche vor allem deshalb scheiterte, weil der Stadtclub eine Verschiebung abgelehnt hatte, überrascht Rietberger nicht. «Es ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil für den EHC Chur, dass er nicht nach Arosa reisen muss.»

**Drei Siege in Folge**

Nach dem Saisonstartspiel im Zürcher Hallenstadion muss das Arosener Team morgen schon zum zweiten Mal in dieser Saison ein Heimspiel auf fremdem Eis austragen. «Wichtig ist, dass wir trotz allem mit positiven Gedanken



**Mit grossem Einsatz:** Der Arosener Abwehrspieler Stefan Rietberger (links) lässt seinen Gegenspieler nicht davonziehen. Bild Archiv Südostschweiz

ins Derby steigen. In den letzten Partien konnten wie dreimal nacheinander auswärts gewinnen. Warum soll uns dies nicht ein weiteres Mal gelingen?» Zuletzt siegte Arosa am Dienstag in Uzwil 2:1. «Obwohl wir nicht gut gespielt haben, war der Sieg nicht unverdient», sagt Rietberger. Gefeierte wurde danach nicht. Dazu sei die Tabellensituation zu schlecht. Rietberger ist überzeugt, dass es nun aber aufwärts geht. «Wir haben in der Nationalmannschaftspause hart gearbeitet. Davon profitierten wir in den letzten Partien. Nun wollen wir auch gegen Chur gewinnen, dann sind wir wieder dran», so der Verteidiger. Arosa hat in der Tat die Chance, mit drei Punkten gegen den EHC Chur den Anschluss ans Mittelfeld zu schaffen. «Noch bleiben uns zehn Partien, um dorthin zu kommen, wo wir hinwollen.»

**Nach vorne schauen**

Rietberger, der wie viele Teamkollegen im Bündner Rheintal arbeitet und lebt, kann sich den bisher enttäuschenden Saisonverlauf des EHC Arosa nicht erklären. Dass man nach dem Gewinn des Ostschweizer-Meistertitels im Vorjahr einen Gang zurückgeschaltet und die Situation unterschätzt hat, verneint er vehement. «Daran liegt es bestimmt nicht.» Es bringe aber nichts, zurückzuschauen. «Noch ist alles möglich. Die letzten Spiele haben gezeigt, dass wir aus den Fehlern gelernt haben. Nun beginnt für uns die Saison nochmals neu.»

Dass Rietberger persönlich mit seinen Leistungen nicht in jedem Spiel zufrieden war, gibt der 27-Jährige zu. Gleichzeitig erklärt er, dass er sich stets gut gefühlt habe und ihn die Niederlagen nicht aus dem Tritt gebracht hätten. Er habe im Sommer neben den Mannschaftstrainings unter der Anleitung von Fitnesstrainer Mario Bearth zusätzliche Einheiten absolviert. «Dies zahlt sich aus. Ich bin physisch 100-prozentig parat», so Rietberger. Das morgen im Hallenstadion zu zeigen, ist sein grosses Ziel. «Eine zweite Derby-Pleite darf es nicht geben – auf keinen Fall. Diese müssen wir vermeiden. Es wäre nach dem Hinspiel alles andere als schön und angenehm, das Hallenstadion erneut als Verlierer verlassen zu müssen.»

# Lars Arpagaus: «Jetzt unterschätzt uns niemand mehr»

**Der EHC Chur will sich morgen gegen den EHC Arosa für das miserable Dübendorf-Spiel vom Dienstag rehabilitieren. «Das sind wir unseren Anhängern schuldig», sagt Verteidiger Lars Arpagaus.**

Von Jürg Sigel

**Eishockey.** – Wenn der EHC Chur vor einem Heimspiel steht, müsste bei den Spielern eigentlich das grosse Nervenflattern einsetzen. Denn daheim tat sich der Stadtclub – im Gegensatz zu den Partien auf fremdem Eis – bisher schwer. «Ich weiss nicht, ob man von einem Heimkomplex reden kann. Es ist nicht erklärbar», sagt Verteidiger Lars Arpagaus. Eine Erklärung könnte jedoch die sein, dass Chur im Hallenstadion bisher fast ausschliesslich auf Teams aus der oberen Tabellenhälfte traf, auswärts hingegen weitgehend auf Mannschaften, die zwischen Mittelfeld und Ranglistentende klassiert sind.

**«Es muss eine Reaktion folgen»**

Bis zur Hälfte der Qualifikation verdrängte sich Chur alles in allem aber

gute Noten – bis am Dienstag dieses ungeniessbare Spiel gegen Dübendorf folgte. 0:2 verlor die sich ohne Aggressivität und mit nur bedingtem Körperinsatz übers Eis quälende Mannschaft von Headcoach Marco Pargäzti gegen einen nicht minder besseren

Widersacher. Pargäzti war denn auch «sehr sauer», wie Arpagaus sagt. Der Coach erwarte im nächsten Spiel nun eine Reaktion. «Die gibt es. Eine Reaktion muss folgen. Und wir müssen gewinnen. Das sind wir nach der jüngsten Darbietung allein unseren

Anhängern schuldig», gibt Arpagaus zu verstehen. Die Partie, von welcher der 26-Jährige spricht, ist jene morgen ab 20 Uhr gegen Arosa – das Spiel, das nach Chur verlegt wurde (siehe Artikel oben). Statt 700 Zuschauer, der grösstmöglichen Kulisse, die in Arosa derzeit möglich gewesen wäre, wird das Derby nun vor einer vierstelligen Zuschauerkulisse über die Bühne gehen. 1800 Besucher werden erwartet. «Schön wäre», so Arpagaus, «wenn es 2000 wären.» 2246 Schaulustige waren am 1. Oktober ins Hallenstadion gepilgert, als Chur und Arosa zum ersten Mal aufeinandertrafen und sich der Aufsteiger mit 2:1 Toren durchsetzte. Dieser für Chur bisher einzige «Dreier» vor heimischer Kulisse galt damals als Überraschung. Im weiteren Meisterschaftsverlauf bewies der EHC Chur aber, dass der Sieg gegen den Kantonsrivalen kein Zufall war.

«Die meisten Akteure kennen sich. Viele spielten noch zusammen bei den Junioren in Chur.» Für Arpagaus selbst ist es noch ein bisschen spezieller, weil er nebst Abstechern zu Herisau (1. Liga) – und Lenzerheide-Valbella (2. Liga) – während zwei Jahren beim EHC Arosa unter Vertrag stand. Seit vier Jahren spielt Arpagaus wieder in Chur in einer Mannschaft, «in welcher der Zusammenhalt sehr gross ist, auf und neben dem Eis». Das bisherige Abschneiden trägt zur guten Stimmung bei. Und läuft einmal wie am Dienstag gleich alles schief, wird ebenfalls zusammengehalten und gemeinsam der Weg zurück auf die Erfolgsstrasse gesucht. Arpagaus: «Jeder im Team sagt, er werde im Derby alles geben. Jeder ist sich bewusst, dass wir etwas gutzumachen haben.» Jeder weiss auch: Mit einer ähnlichen Leistung wie gegen Dübendorf würde sich der EHC Chur morgen wohl in eine Kanterniederlage manövrieren. Aber genau das Gegenteil will der Stadtclub, der in der eigenen Halle als Auswärtsteam antreten wird – das spricht zumindest mit Blick auf die Heim-/Auswärtsstatistik für die Pargäzti-Crew. Doch auf Statistiken ist nicht immer Verlass.



**«Wir haben etwas gutzumachen»:** Chur-Verteidiger Lars Arpagaus sagt, was er und seine Kollegen im Derby zu tun gedenken. Bild Olivia Item